

NATURSCHUTZBÜRO DR. STOIBER

Bunt wie das Leben in der Natur ist die Bemühung um ihre Wertschätzung und Bewahrung.

Der letzteren dienten u.a. einige Buchbesprechungen, so die zu den acht "Knaurs Naturführern", zum Nationalpark(Hohe Tauern)-Erlebnis, zu Tiergeschichten des Dietmar Grieser, dann auch die "Botanischen Spaziergänge" im Badgasteiner Bereich, welche jährlich vier- bis fünfmal die Besonderheiten der hochalpinen Pflanzenwelt einer interessierten Besucherschar nahezubringen suchen, und der Bericht auf dem österreichischen Botanikertag mit dem seltsamen Titel "Schweineprobleme auf Hawaii".

Damit sind wir im Bereich des/der Nationalparks, zu deren internationaler Qualifikation 1990 die Publikation "List of United Nations" herausgekommen war und besprochen wurde. Dazu die Beschreibung eines - auch Fachleuten weithin unbekanntem - Nationalparks in bzw. vor den Toren von - New York, beides in den Salzburger Nachrichten.

Die diesjährigen Nationalparks-Studienreisen führten in den Staat Washington, USA, mit seinen fabelhaften Küsten, Regenwäldern, Gletscherbergen und Baumriesen, und in den mittelungarischen Nationalpark Kiskunság.

Im Rahmen einer Ringveranstaltung der Nationalpark-Kommission der Universität Salzburg, zu der Dr. Stoiber als beratendes Mitglied beigezogen worden war, gab es ein Referat über Nationalpark-Einrichtungen in aller Welt.

Zurück in heimatlichen Gefilden bemühte sich Dr. Stoiber in einem Artikel in den "SN" um eine Zusammenschau von Nationalpark und Kraftwerksnutzung der aus ihm entspringenden Gewässer, ein wohl noch lange Jahre aktuell bleibendes Thema, und dem Rundschreiben des Büros Dr. Stoiber Nr. 40 vom Juli 1991 lag als Sonderabzug aus einer privaten Alpinistenzeitschrift ein Offener Brief an den Bürgermeister von Matrei bei, mit der Kritik der immer wieder (übrigens auch in Salzburg) auftauchenden Forderung nach einem Nationalpark "Tiroler" bzw. "Salzburger" Prägung. In einem mündlichen Statement an der Universität Salzburg wehrte

sich Dr. Stoiber gegen ein totales Vermarktungskonzept, mit dem Wirtschaftskreise den Nationalpark Hohe Tauern in ihren Einfluß bringen wollen. Eine ausgedehnte Begehung des Ibmer Moores mit einem Beamten der oberösterreichischen Naturschutzbehörde sollte die Bemühung des Büros um die Ausweitung des Schutzgebietes - und zwar auf den Hochmoorkomplex der Frankinger Möser - und die Einrichtung eines dem Wert und dem Besucherdruck gemäßen Managements fördern. Das macht große Schwierigkeiten, so wie auch die längst anstehende naturgerechte Regelung des motorisierten Verkehrs auf den Gaisberg bei Salzburg, zu dessen "Rettung" ein Leserbrief-Aufruf von Dr. Stoiber erfolgte.

Positiver, d.h. mehr Hoffnung erweckend verläuft das Projekt, ein Naturwegesystem im slowenischen Kurort Rohitsch-Sauerbrunn (Rogaska Slatina) zu verwirklichen, und ebenso erfreulich erscheinen die Aussichten, die sich anlässlich einer Tagung zum "Wiesen-Management" im "Jahr der Schmetterling" 1991 in Graz ergaben. Dort erregte übrigens der Vortrag eines oberösterreichischen Naturschutzbeamten über die Leistungen seines Landes um "Pflegeausgleich" für den Verzicht auf naturstörende Agrarmaßnahmen durch die jeweiligen Eigentümer bedeutendes und wohlwollendes Interesse.

Eine Tagung der OÖ. Umweltakademie über "Energiesparen" bot Dr. Stoiber (so wie schon im vorigen Jahre die zum Thema "Lärm") Gelegenheit, den Naturschutz, d.i. im wesentlichen die ethischen Aspekte des Problems in einem Statement zu behandeln, dessen schriftliche Festlegung (wiederum) vom Leiter der Akademie mit Zustimmung entgegengenommen wurde.

Die Wochenschrift "Der Staatsbürger" brachte eine kritische Kommentierung des Novellen-Entwurfs zum Salzburger Naturschutzgesetz unter besonderer Befassung mit dem von Dr. Stoiber schon so oft behandelten Institut des "Naturanwalts", dort "Umweltanwalts".

Zwei Erscheinungen ließen schließlich auf eine Wirkung von Dr. Stoiber nach außen schließen: Eine Übersetzung der Schrift "Bekenntnis zum Naturschutz" (1970) unter dem Titel "Naturschutz-Credo" in der slowenischen Bergsteigerzeitschrift "Planinski vestnik", und die Verleihung des Berufstitels "Professor" durch den Bundespräsidenten aufgrund, wie Landeshauptmann Dr. Ratzenböck in seiner Laudation anlässlich der Überreichung der Urkunde erklärte, des Naturschutzwirkens von Dr. Stoiber.

Dr. Hans Helmut Stoiber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [137b](#)

Autor(en)/Author(s): Stoiber Hans Helmut

Artikel/Article: [Naturschutzbüro Dr. Stoiber. 205-206](#)